

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Mit Anzeiger-Platz bei städtischen Behörden, Amtsblatt und öffentlicher Anzeiger für den Stadtkreis Frankfurt a. Main, mit täglicher Unterhaltungs-Beilage „Diasakalia“, täglicher „Handels-Zeitung“ und „Sport-Zeitung“, mit den Wochen-Beilagen „Illustrierte Frankfurter Woche“ und „Gesellschaft und Mode“. Die „Illustrierte Frankfurter Woche“ liegt nur der Ausgabe B. bei, das Amtsblatt und der öffentliche Anzeiger müssen besonders abonniert werden.

Die Hauptredaktion erscheint als Morgenblatt (Sonntag) wöchentlich, (auch Sonntags) Morgens 6 Uhr und Redaktion: Hr. Ballhaus 11, Gasse, Schillerplatz 3. Die Redaktion der Frankfurter Nachrichten, nicht an eine Mitgliedschaft der Redaktion zu binden. Für unvollständige Anzeigen wird keine Verantwortung übernommen. Die Anzeigen sind zu belegen. — Preisliste, Nummer Nr. 2463, 2464, 2465, 2466.

Bezugspreis:	Ausgabe A. (Frankfurt)	Ausgabe B. (Frankfurt)	Wochenblatt (Frankfurt)	Wochenblatt (andere Städte)
In Frankfurt und anderen Orten:	1.00 M. p. W. S.	1.00 M. p. W. S.	1.00 M. p. W. S.	1.00 M. p. W. S.
Durch d. Post bezogen:	1.20 M. p. W. S.	1.20 M. p. W. S.	1.20 M. p. W. S.	1.20 M. p. W. S.

Wochenblatt: Die 40mm breite Kolonialzeitung für Kolonialgebiete 25 Bg. Auswärtige Anzeigen, Anzeigen am Montag und in den Beilagen 10 Bg. mit Wagnerschrift 10 Bg. Wochentagen bis 71 mm breite Seite 1. — Anzeigenblätter Seite 1. — Einmalige und monatliche Anzeigen. — Einmalige Anzeigen per Tagblatt 10 Bg. bei Teillieferung 10 Bg. einschließlich Versand-Gebühren. Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Nummer nachmittags 6 Uhr.

Nummer 247

Sonntag, den 6. September 1914

193. Jahrgang.

Der Reichstag gegen England.

Die Pfarrer von Kulowen und Sittkehmen.

Das Bangen, das sich über ganz Deutschland legte und keine rechte Freude an unserm Siege und im Westen auskommen lassen wollte, als der Einmarsch der russischen Horden in Ostpreußen bekannt wurde, war gerechtfertigt und findet jetzt in der Bekanntmachung der amtlich ermittelten Schandtaten eine nachträgliche Begründung, die noch einmal alle Schauer jener Zeit heraufbeschwört. Wie man mit den Beamten umgegangen ist, wie man Männer, Frauen und Kinder gemartert und gemordet hat, wie man gelangt und geraubt und verwundet hat, davon wird jetzt ein winziger Bruchteil in dürren Worten des amtlichen Stils, der sich an Tatsachen hält und Gefühle nicht durchläßt, der Welt bekannt. Es ist alles so gewesen, wie wir berichtet haben. Nur daß die schreckliche Wirklichkeit noch viel schwerer lastet als die Furcht, noch einen Rest von Menschentum in den Feinden erschafft. Wie schlimm es gewesen sein muß, geht aus den Warnungen hervor, die manche Führer der in westlichen Gouvernements landständischen garnisonierenden Truppen gelegentlich an ostpreussische Quartierwirte richteten. Denn ehe der Abscheu vor der Robeit ihrer so genannten Kameraden die Gefühle der Kompensationshaft und die militärische Disziplin beugte, muß es schon ganz arg gekommen sein. Über diese Truppen einer höhern nicht russischen, sondern deutschbaltischen Kultur trennt wohl auch ein Abgrund von jenen Hölwidern, die den Krieg als Gelegenheit zu unbedingter Verwundung aller ihrer tierischen Gefühle ansehen. An der amtlichen Darstellung der Vorgänge über denen ein Dunst von Brand und Mord liegt, aus der uns aufzwingenden Vorstellung von all den zehntausenden, unseres besten Mitleids würdigen Opfern haben sich bei Gestalten von tragischer Größe noch hinzugefügt, weil sie nicht nur wie alle andern verachtet litten, weil sie nicht nur das Unglück hatten, an der russischen Grenze zu leben, sondern weil sie als wahre Märtyrer ihrer vaterländischen Gesinnung von den Russen gepeinigt worden sind. Sie hätten dem Tode vielleicht entrinnen können, aber sie wollten nicht als errötet leben. Das Wort von der antiken Größe verliert seine Bedeutung beim Gedanken an diese Männer, deren heiliges Volk ins Gewaltige stieß. Man muß sich vorstellen, daß die Pfarrer in Kulowen und Sittkehmen, in diesen menschenleeren, abgebrannten, kaum noch menschenähnlichen, nicht als amtliche Wäbner in Staatsgeheimnissen geflossen, sondern als einfache Männer, die sich aus Religion und Vaterlandsliebe ihrer Gemeinde zum Staatswohl und sich selbst verantwortlich fühlen, lieber den Tod auf sich genommen haben, als daß sie dem Feinde die Stellung deutscher Truppen verrätten. „Sie wurden deshalb in den Mund geschossen“, sagt der Bericht. Schon die Zumutung des Verrats zu den, segnet von Niedertracht, und der Mord an der Kreuz der Opfer war nur vollendender Verbrechens vorbehalt. Die beiden Pfarrer mußten leiden, weil sie Vaterland nicht verraten wollten. Das verleiht ein Gedächtnis im deutschen Volk und

eine Dankbarkeit über jedes Zeitmaß hinaus. Hier haben zwei Seelsorger ihrem Volke ein Beispiel lebendiger Lehre gegeben, das uns alle ergreifen muß und das noch nach Jahrhunderten die Welt mit Ehrfurcht vor solcher Treue, vor solchem Glauben und vor solcher deutschen Vaterlandsliebe erfüllen muß. Ja, das deutsche Volk hat noch Helden. Es hat noch Helden der Tat und noch Helden der Seele. Deutschland segnet sie und wird von ihnen gesegnet.

A. S.

Russische Schandtaten in Ostpreußen.

Am tliche Telegramm.

WTA, Berlin, 5. September.

Bei ihrem Eindringen in Teile von Ostpreußen haben die Russen zahllose Schandtaten und Grausamkeiten begangen. Aus der unendlichen Menge der darüber vorliegenden Nachrichten teilen wir aber zunächst nur solche Fälle mit, die durch amtliche Ermittlungen bereits zweifelsfrei festgestellt sind.

Eine Reihe von Landräten sind von den Russen festgenommen und nach Rußland geführt worden. Der Landrat von Soldau sei gezwungen worden, Vieh, das aus seinem Kreis von den Russen zusammengetrieben worden ist, nach Rußland zu treiben.

Von vielen Gendarmen des Grenzbezirks fehlt jede Spur. Fest steht, daß ein Gendarm aus dem Kreis Pillkallen erschossen worden ist. Der Gendarm aus Wilderweischen wurde von den Russen gefangen genommen. Man hat gesehen, wie er auf einer Probe gefesselt durch Exzelsionen gebracht wurde, dann ist er erstochen worden. Seine Leiche lag auf dem Marktplatz in Kirchb.

Die evangelischen Pfarrer in Kulowen, Kreis Marggrabowa, und in Sittkehmen, Kreis Soldau, weigerten sich, den Russen Angaben über die Stellungen unserer Truppen zu machen. Sie wurden deshalb in den Mund geschossen. Der eine ist tot, der andere wurde schwer verwundet ohne Hoffnung auf Genesung in das Krankenhaus nach Soldau gebracht.

In einem Dorfe im Kreis Pillkallen wurden Frauen und Kinder zusammen in ein Gefäß getrieben, die Ostore geschlossen und das Gefäß in Brand gesetzt. Erst als die Eingeschlossenen in höchste Not und Bedrängnis gerieten, wurden die Tore geöffnet und die gequälten Leute herausgelassen.

Auf dem Gutshofe in Sittkehmen wurde der alte Gutbesitzer erschlagen. Die Witwe wurde gezwungen, den Russen Speisen und Getränke zu bringen. Als alles aufgebraucht war, mußte sie in einer Halle, die von russischen Soldaten mit aufgezogenem Bajonett gebildet worden war, Spielkarten spielen und wurde dabei schwer verletzt.

In einem Dorfe des Kreises Stallupönen wurden unter der unwahren Behauptung, daß aus dem Dorfe geschossen worden sei, eine Reihe von Bewohnern, darunter Frauen und Kinder, nach vorheriger Marterung erschossen. Ebenso wurden in dem Dorfe Schorellen im Kreis Pillkallen zehn Personen unter dem gleichen fasschen Vorgeben niedergemacht. Im Dorfe Radzen haben die russischen Soldaten fast alle Gebäude angezündet, so daß im Augenblick fast das ganze Dorf in Flammen aufging. Auf die unglücklichen Bewohner des Dorfes wurde mit Sch

und Schusswaffen losgegangen. Gestorben wurden in diesem Dorfe 2 Männer, 8 Frauen; 3 Männer wurden vermisst.

Rehuliche Vorfälle von Mord, Brand und Verwüstung werden aus zahlreichen Grenzorten gemeldet. Beim Nordbrennen gingen die Russen in der Weise vor, daß sie zunächst die Domänegehöfte als königliches Eigentum mit allen Vorräten niederbrannten und dann die Güter wegnahmen und die Dörfer anzündeten. Bis zum 15. August waren aus dem Gumbinner Bezirk sechs Domänen, aus dem Pillkallener Kreise allein über 15 Dörfer und Güter niedergebrannt.

Nach den vorliegenden Schilderungen sind die Russen bei diesen Nordbrennereien ganz systematisch vorgegangen. Den Truppen zogen mit Handmaterial angedrängte Brautkommandos voraus, welche die Häuser mit in Petroleum getränkten Schwämmen versahen und dann Brand anlegten. Gewöhnlich wurden die Bewohner zuvor aufgefordert, die Häuser zu verlassen. Mancher Kommandant ließ gelegentlich die Wohnhäuser stehen und beschränkte sich auf das Abbrennen der Ställe und Scheunen. Die Vernichtung der Dörfer wurde häufig unter dem Vorwande vorgenommen, daß aus ihnen geschossen worden sei. In Wirklichkeit ist dies niemals der Fall gewesen. Die in den westlichen Gouvernements garnisonierenden Truppen, besonders das Gardekorps, scheinen im großen und ganzen die Grundsätze des Völkerrichts eher beobachtet zu haben. Gelegentlich warnten solche Truppenführer, die bei feindlichen Durchzügen eine ihren Wünschen entsprechende Aufnahme gefunden hatten, Förster und Gutbesitzer vor den Grausamkeiten ihrer eigenen später eintreffenden Kameraden.

Die Kämpfe in Polen und Galizien

Eigene Drahtmeldung.

Berlin, 5. Sept.

Der Kriegsberichterhatter des Berliner Lokal-Anzeigers im österreichisch-ungarischen Kriegesprellequartier schreibt unterm 4. Septbr. folgendes: Während im Osten heute nicht gekämpft wurde, dauerte der Angriff auf Lublin fort. Hier sind die vierreichen Armeen Danil und Sassenberg mit der Vertreibung der Feinde beschäftigt, um ihre glänzenden Siege bei Radzil und Samoj voll auszunutzen. Im österreichischen Heere wird die Tapferkeit der magyarischen Regimenter sehr bewundert und umgekehrt wieder die österreichische Landwehr. Ihre Truppen haben keine Chancen, sind aber entschlossen, sich solche von den Russen zu holen. Den Höhepunkt der Schlacht von Samoj bildete das Ringen um Komarom. Hier unternahmen die Truppen des Generals von Klee einen gewaltigen Durchbruchversuch nach dem Westen. Er scheiterte jedoch an dem jähen Widerstand der deutsch-böhmischen und tschechischen Regimenter und an dem Eingreifen der österreichischen Truppen nördlich von Genuik, welche westlich und östlich von Huesowa vom Süden anrückten und der ungarischen Truppen unter Vorowic sowie der Armees des Erzherzogs Ferdinand. Diese Truppen trieben den Feind zusammenwirkend in eine lockere Stellung, so daß er einer Katastrophe nicht mehr ausweichen konnte. Dennoch gelang es dem russischen General, da und dort Stellungen zu gewinnen, wo noch bitter gekämpft wurde, ehe der schließlichige Rückzug einsetzte und das dreitägige Ringen entschied.

Derselbe Kriegsberichterhatter telegraphiert unterm dem 5. September folgendes: Man kann nicht umhin, anzunehmen, daß die seit Tagen vorbereitete und in größter Ordnung durchgeführte Räumung der Stadt Lemberg den Beginn eines für die österreichische Armee günstigen militärischen Ereignisses

darstellt. Zuerst wollte man die Stadt nicht der Beschichtung durch die russische Artillerie aussetzen. Rücksichten auf die politische Lage aber auf das Prestige mußten aus strategischen Gründen unbeachtet bleiben. Die jetzt mitgeteilt wird, gelang es bei Zernoe dem österreichischen Landsturm und den Linientruppen unter dem Kommando des Generals Schmidt, eine russische Brigade aus Kanienevo und Infanterie aus Rischnaeff völlig zu schlagen und eine Beute von 800 Gefangenen, 500 Gewehren, 4 Maschinengewehren und anderem Material zu machen.

Niederam, 5. Sept.

Aus Petersburg wird amtlich gemeldet: Die Armee des Generals Ruzhik nahm Donnerstags früh Lemberg ein. Die Armee des Generals Brussilow besetzt die Stadt Galicz.

Alle Kräfte für den Krieg zur See.

Telegraphischer Bericht.

WTA, Berlin, 5. Sept. (Richtamt.)

Im Anschluß an frühere ähnliche Besprechungen fand heute im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Dr. Boosche eine Beratung führender Mitglieder der bürgerlichen Parteien in der Absicht statt, den festen Willen der Abgeordneten zu bekunden, die sich dem Reichstag und das deutsche Volk hinter sich haben, auch im Kampfe zur See alle Kräfte der Nation bis zu Ende einzusetzen. Der hohen politischen Bedeutung des gefassten Entschlusses entsprechend, wurde sogleich nach Abschluß der Beratungen nachfolgende Mitteilung dem Staatssekretär des Reichsmarineamts zur Kenntnis gebracht:

Die unterzeichneten Mitglieder des Reichstags erklären sich bereit, in ihren Fraktionen und im Reichstag dafür einzutreten, daß alle Maßregeln des Reichsmarineamts, welche die Kriegsmarine betreffen, in entscheidender Hinsicht und bezüglich der Rechnungslegung genehmigt werden. Insbesondere sind sie bereit, einzutreten

- erstens für den sofortigen Ersatz verlorener Schiffe,
- zweitens für die sofortige Durchführung aller 1912 beschlossenen Maßnahmen,
- drittens für den sofortigen Bau des 1915 fälligen Ersatzes,
- viertens für die Herabsetzung der Lebensdauer der Schiffe von 20 auf 15 Jahre.

Rouen von den Franzosen geräumt.

Telegraphischer Bericht.

WTA, Kopenhagen, 5. Sept. (Richtamt.)

Einer Blättermeldung zufolge haben die Franzosen Rouen geräumt.

Die englische Arbeiterpartei für den Krieg.

Telegraphischer Bericht.

WTA, Kopenhagen, 5. Sept. (Richtamt.)

„Berlinsche Tidende“ meldet aus London: Das Parlamentarische Komitee der Trade Union billigt in einem Manifest die Teilnahme der Arbeiterpartei an dem Kriege. Wenn das Freiwilligenheer die Probe nicht besteht, sei die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht unvermeidlich. Seit dem Beginn des Krieges mel-

Gestern abend entschlief sanft meine geliebte Gattin, die treue Mutter meines Kindes

Frau Jenny Frölich

geb. Kosel

im 39. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Julius Frölich.

Frankfurt a. M., den 5. September 1914.
Wingerstraße 23

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. 3581

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter guter Sohn, Bruder, Enkel, Schwager und Onkel

Willy Scondo

im Alter von 25 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

L. d. N. Maria Scondo Wwe.

Frankfurt a. M. Obernd.

Am 29. August starb unser treuer Mitarbeiter

Herr Willy Scondo

den Heldentod fürs Vaterland. Wir werden ihm für alle Zeiten ein freundliches Andenken bewahren.

Die Direktion
der Schriftgiesserei D. Stempel A.-G.

3590



Kriegerkameradschaft Frankfurt am Main.

Es starb den Heldentod für König und Vaterland
Herr Oberleutn. d. Res.

Hermann Willige

Königl. Polizei-Kommissar und Vorsteher des
5. Polizei-Reviers.

Die Kriegerkameradschaft trauert um den gefallenen Kameraden. Ein treues Andenken ist ihm gesichert.

Namens des Vorstandes:
Dr. Neuber, Polizei-Assessor
Hauptm. d. L.

3611



In kurzer Folge haben wir wiederum den Tod eines Jubilars zu beklagen, der nahezu 40 Jahre in Treue zu unserer Fahne gestanden. Unser Turnbruder

Herr Friedrich August Mohr

ist gestern Nacht im 60. Lebensjahr verschieden.

Schmerzlich bewegt uns der erneute Verlust eines lieben, alten Freundes, den wir als treuen Anhänger und Förderer unserer Turnsache zu schätzen wussten.

Auch ihn wird der Frankfurter Turnverein nie vergessen!

Frankfurt a. M., den 5. September 1914.

Der Turnrat des Frankfurter Turnvereins.

Die Beerdigung findet auf Wunsch in der Stille statt. 362

Bei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Leben geben.

Sein Konfirmationspruch. —

„... tapfer und schnell, wie selten Einer, starb er den schönen Tod fürs Vaterland“ —
aus dem Brief seines Kompagniechefs —

Am 25. August, im Alter von 25 Jahren, fiel auf dem Felde der Ehre unser einziges Kind, unser lieber, braver Sohn und Neffe

Carl Heinrich Klamberg

Leutnant im 19. Königl. Bayr. Infanterie-Regiment.

Unser Stolz und unsere Hoffnung.

Carl und Mathilde Klamberg
Jacobine H. Wagner.

Frankfurt am Main, den 5. September 1914.
Bornwiesenweg 18

Un Frankfurts Frauen!

In anderen Städten Deutschlands haben sich bereits Sammelleisten gebildet, um jeder Klasse der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, zum Wohl des Vaterlandes freudig ihr Scherlein beizutragen.

Nicht uns diesen, guten Beispiele folgen! Unsere Männer, Söhne, Brüder leben einer Welt von Feinden gegenüber! Gibt es doch einen Kampf auszufechten, der uns für alle Zeiten Ruhe vor neidischen Nachbarn schaffen soll.

In glänzender Ordnung und mit allem Nötigen versorgt, ist unser Heer ausgerückt. Die Verwundeten erwarten in allen Städten aufmerksame Pflege. Die Not der Zurückbleibenden aber erfordert neben der im Vergleich zu früheren Zeiten bereits weitreichenden staatlichen Unterstützungen noch dringend der privaten Hilfe, wenn nicht zahlreiche Existenzen zugrunde gehen sollen. Für diese zu wirken, soll unsere Aufgabe sein.

Sucht in Euren Kasten, dann findet Ihr entbehrliche Ketten, Ringe, Spangen, Dosen usw. Dieses Gold fordern wir Euch auf zu bringen, um damit zur Linderung der Not beizutragen. Lauft dieses entbehrliche Gold gegen ein an den Ernst unserer Zeit erinnerndes Schmuckstück aus Eisen mit der geweihten Aufschrift:

„Gold gab ich für Eisen“

Eurem Nachkommen wird dies stets ein Zeichen Eures Opfermutes bleiben.

Das Komitee:

Ihre Excellenz Frau Katharina v. Schend; Frau Hermann v. Kumm; Frau Hermann v. Tschavani; Frau Rosa v. Schaurth;

sowie die Damen:

Frau Carl Kembrucker; Frau Maximiliane v. Seidmann; Frau Moritz v. Biffing; Frau Marie v. Pöcking; Frau Katharina Brendel; Frau Ed. Bleider, Schenke; Frau Walter J. v. Carl; Frau Carl von der Emden; Frau Katharina Hund; Frau Max von Granelius; Frau Adolf Wand; Frau Olga Wamp; Frau Emil Goll; Frau Anton Gobel; Frau Paul Haag; Frau Lito Schäfer; Frau Gertrud-Müller; Frau Konrad Paul O. Lormenthal; Frau Margarete Ludwig; Frau Luise Müller; Frau Marie v. Meyer; Frau Carl Paul; Frau Wilhelmi Rain; Frau Max Müller; Frau Marie Oswald-Gergenhahn; Frau Peter Dettner; Frau Alfred Odenweller; Frau Richard v. Fassant-Gontard; Frau Dorothea Pfäfer-Glaub; Frau Maximiliane vom Rath; Frau Heinrich Th. Rumbler; Frau Margarete Schmidt; Frau Paula Steinhilber; Frau Konrad Marie Siebert; Frau Otto Solsowits; Frau Andreas Stödel; Frau Th. Wöglin; Frau Carl v. Weinberg; Frau Paul Wenderen.

Als Beihilfe die Herren:

Herr Kommerzienrat Jean Andree; Edgar Andree; Herr Herr, Dr. Heol; Louis Roth; Herr v. Meyer; Frau Müller-Stern; August Pfeiffer; Dr. Soligley; Stadtrat Dr. F. Kochler; Generalkonsul Carl v. Weinberg.

Folgende Jeweliere haben sich bereit erklärt, die Spenden gegen Quittung in Empfang zu nehmen:

Otto Bräufling, Liebfrauenstr. 8; Emil Verdener, Neue Mainzerstr. 74; D. J. Geier, Solenstraße 4; Hefenberg & Co., Kaiserstr. 15; Felix Gerosch, Schillerstr. 7; Robert Roth, Kaiserstr. 25; S. & T. Lormenthal, Steinweg 4; Chausseelager & Niemann, Hofmarkt 12; L. Helen Wwe., Steinweg 12; Aug. Heigel, Goethestr. 1; J. G. Schulz, Liebfrauenstr. 28; Carl Theobald, Steinweg 10; S. Schwatzschilb, Zell 48; D. Schäfer, Friedenstr. 25; S. Schleich, Schillerstr. 5; Altmann, Bad Homburg, Luisenstraße.

78994

Frankfurter Sparkasse

(Polytechnische Gesellschaft)

Sparkasse
gegründet 1822.

Ersparungs-Anstalt
gegründet 1830

(Tägliche Verzinsung zurzeit 3 1/2 %)

Sparkasse: Einlagen im Mindestbetrage von Mk. 1.—

Ersparungs-Anstalt (Sparbank) bietet Gelegenheit zu regelmäßigen wöchentlichen Einlagen von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 30, 40, 50, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 10000, 20000, 30000, 40000, 50000, 100000, 200000, 300000, 400000, 500000, 1000000, 2000000, 3000000, 4000000, 5000000, 10000000, 20000000, 30000000, 40000000, 50000000, 100000000, 200000000, 300000000, 400000000, 500000000, 1000000000, 2000000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 10000000000, 20000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 100000000000, 200000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 1000000000000, 2000000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 10000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 100000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 1000000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 10000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 100000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 1000000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 10000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 100000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 1000000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 10000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 100000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 100, 200, 300, 400, 500,